

Nach- Abstimmungs- befragung «Sportwelt Gossau, Modul 1 Baukredit»

Intern

29. August 2022

IMPRESSUM

Nach-Abstimmungsbefragung, 29. August 2022

Auftrag: Stadt Gossau

Ausführung: Sotomo, Dolderstrasse 24, 8032 Zürich.

Projektteam: Julie Craviolini, David Krähenbühl

1	Nach-Abstimmungsbefragung	4
1.1	Ausgangslage	4
1.2	Erhebung	5
1.3	Teilnahme	5
1.4	Gründe für Nichtteilnahme	7

2	Stimmentscheid und Motive	8
2.1	Stimmentscheid	9
2.2	Motive für «Ja» Entscheid	10
2.3	Motive für «Nein»-Entscheid	11

3	Argumente	13
3.1	Pro-Argumente	13
3.2	Kontra-Argumente	15

4	Meinungsbildung	17
4.1	Bedeutung der Vorlage	17
4.2	Komplexität der Vorlage	19
4.3	Informationsquellen	21
4.4	Vertrauen	23

5	Fazit und Ausblick	25
5.1	Fazit	25
5.2	Ausblick	26

Nach- Abstimmungs- befragung

Am 15. Mai 2022 stimmte das Gossauer Stimmvolk über den Baukredit des ersten Moduls der Sportwelt Gossau ab. Die Stadt Gossau möchte mittels einer Nach-Abstimmungsbefragung evaluieren, aus welchen Gründen sich Urnengänger:innen für oder gegen die Vorlage entschieden haben. Die Resultate der Befragung sollen dabei dem Erkenntnisgewinn in Bezug auf die weiteren Entscheide zu den Sportanlagen dienen. Die Stadt Gossau hat deshalb das Forschungsinstitut Sotomo beauftragt, eine Befragung der Gossauer Stimmbevölkerung durchzuführen. Dies sind die Ergebnisse.

1.1. AUSGANGSLAGE

Am 15. Mai 2022 stimmte das Gossauer Stimmvolk über den Baukredit des erweiterten Moduls Buechenwald I der Sportwelt Gossau von rund 56 Millionen Franken ab. Mit 75.4 Prozent «Ja»-Stimmenden wurde die Vorlage deutlich angenommen. Das Modul Buechenwald I ist das erste von drei Modulen des

Gesamtprojekts «Sportwelt Gossau». Gemäss dem Parlamentsentscheid vom 16. Januar 2018 soll das Projekt in drei Modulen umgesetzt werden.¹ Im Januar 2022 hatte das Gossauer Stadtparlament dem Baukredit für das Modul 1 mit 30 zu 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

1.2. ERHEBUNG

Im Nachgang der Abstimmung vom 15. Mai 2022 befragte das Forschungsinstitut Sotomo die Gossauer Stimmbevölkerung online oder per Papier. Basierend auf einer repräsentativen Zufallsstichprobe des Stimmrechtsregisters schrieb die Stadt Gossau 5000 Personen an, um sie zur Teilnahme an der Umfrage einzuladen. Zwischen dem 16. Mai und dem 6. Juni haben 866 Stimmberechtigte diese vollständig ausgefüllt. Die realisierte Stichprobe wurde anschliessend nach soziodemografischen und politischen Faktoren gewichtet, um Unterschiede in der Response-Rate auszugleichen.

Stichprobenwerte bringen stets Zufallsfehler mit sich. Das Konfidenzintervall widerspiegelt diese statistische Unsicherheit, indem es den Wertebereich angibt, innerhalb dessen sich der wahre Wert mit einer 95-prozentigen Wahrscheinlichkeit befindet. Die vorliegende Studie weist jeweils das Konfidenzintervall, auch Vertrauensintervall genannt, aus.

1.3. TEILNAHME

Am Abstimmungssonntag, den 15. Mai 2022, stimmte die Gossauer Stimmbevölkerung über drei nationale und eine kantonale Vorlage sowie auf städtischer Ebene über den Baukredit des erweiterten ersten Moduls der Sportwelt Gossau ab. Die Stimmbeteiligung am Urnengang des 15. Mai 2022 lag über alle Vorlagen

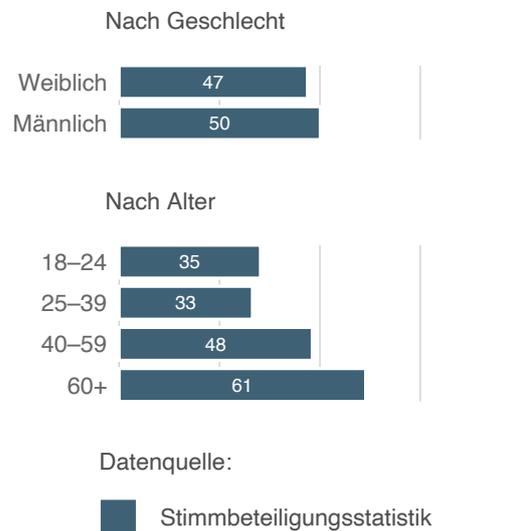
¹vgl. auch Stadt Gossau. Sportwelt Gossau, Modul 1; Baukredit. Bericht und Antrag vom 19. August 2021

hinweg bei 48.5 Prozent.² 46.7 Prozent stimmten über die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1, Baukredit» ab.³

Wie allgemein bei Abstimmungen und Wahlen fällt die Teilnahme am Urnengang je nach Merkmalsgruppe unterschiedlich aus (Abb. 1).⁴ Bei der Stimmbeteiligung am 15. Mai 2022 zeigen sich die üblichen Muster: Die Stimmbeteiligung der älteren Stimmbewölkerung lag deutlich über derjenigen der jungen. Männer partizipierten ebenfalls öfters als Frauen.

Teilnahme an Abstimmung (Abb. 1)

«Haben Sie an der Abstimmung «Sportwelt Gossau, Modul 1 Baukredit» vom 15. Mai 2022 teilgenommen?», N = 866, Angaben in Prozent



Stimmbeteiligte mit einer obligatorischen Ausbildung oder einer Berufslehre als höchsten Bildungsabschluss haben weniger am Urnengang teilgenommen als solche mit einem höheren Bildungsniveau (Abb. 2). Ebenso weisen Stimmberechtigte aus Familienhaushalten mit minderjährigen Kindern eine vergleichsweise tiefe Stimmbeteiligung auf. Schliesslich spielt auch die Tatsache eine Rolle, inwiefern die Vorlage eine Person

²Die durchschnittliche Stimmbeteiligung liegt bei 44.2 Prozent (Zeitraum 2018 bis 2022). Die Stimmbeteiligung am Urnengang des 15. Mai 2022 liegt damit über dem Schnitt. vgl. Fachstelle Statistik, Kanton St. Gallen. Stimmbeteiligung am 15. Mai 2022.

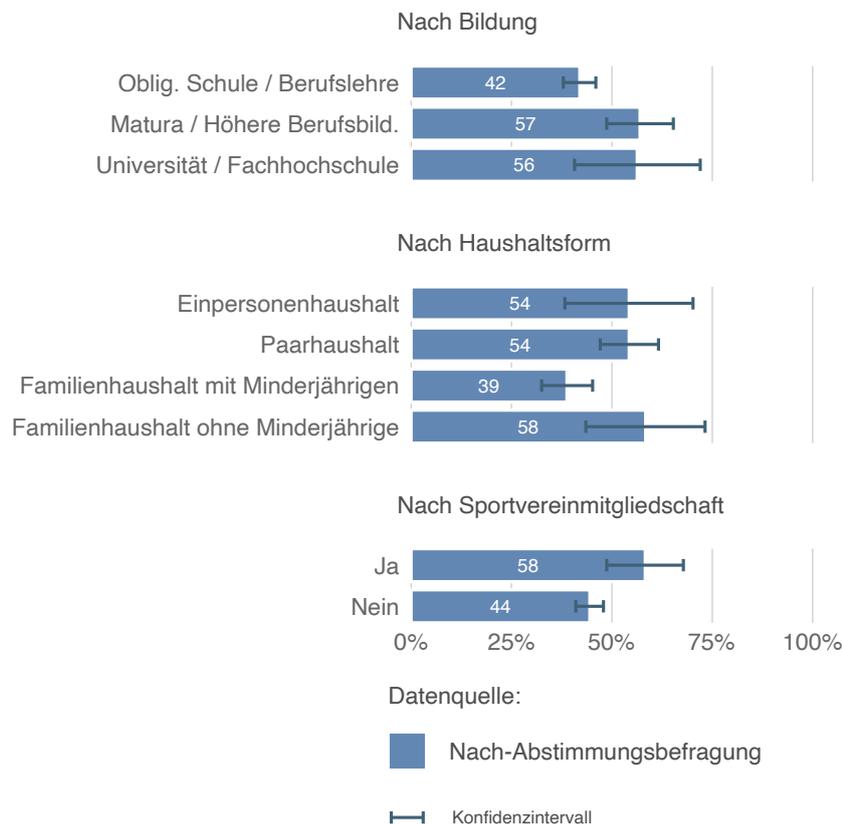
³Stimmprotokoll über die Gemeinde-Volksabstimmung vom 15. Mai 2022

⁴Die Stimmbeteiligungsstatistik der Fachstelle Statistik des Kantons St. Gallen weist jeweils neben der Stimmbeteiligung insgesamt auch die Stimmbeteiligung nach Alter und Geschlecht aus. Fachstelle Statistik, Kanton St. Gallen. Stimmbeteiligung am 15. Mai 2022.

persönlich betrifft: Stimmberechtigte, die Mitglied in einem Sportverein sind, haben eine höhere Stimmbeteiligung als solche, die in keinem Sportverein sind.

Teilnahme an Abstimmung (Abb. 2)

«Haben Sie an der Abstimmung «Sportwelt Gossau, Modul 1 Baukredit» vom 15. Mai 2022 teilgenommen?», N = 866, Angaben in Prozent

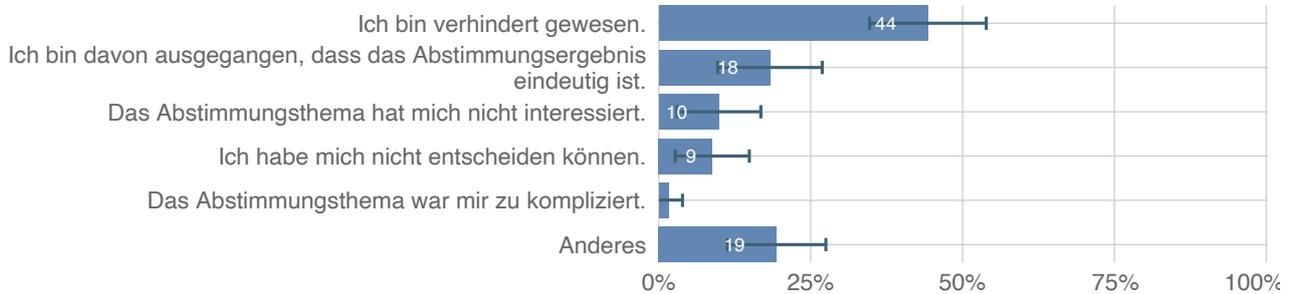


1.4. GRÜNDE FÜR NICHTTEILNAHME

Am häufigsten begründeten Stimmberechtigte ihre Nicht-Teilnahme am Urnengang damit, dass sie verhindert waren, gefolgt von dem Argument, dass das Abstimmungsergebnis eindeutig sei (Abb. 3). In die offene Restkategorie «Anderes» fallen überwiegend Einzelnennungen wie, dass vergessen wurde, die Stimmzettel einzureichen.

Gründe für Nicht-Teilnahme (Abb. 3)

«Aus welchen Gründen haben Sie nicht an der Abstimmung teilgenommen? Geben Sie an, welcher oder welche der folgenden Gründe zutreffen.», nur Stimmberechtigte, die nicht an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 106, Angaben in Prozent



Stimmentscheid und Motive

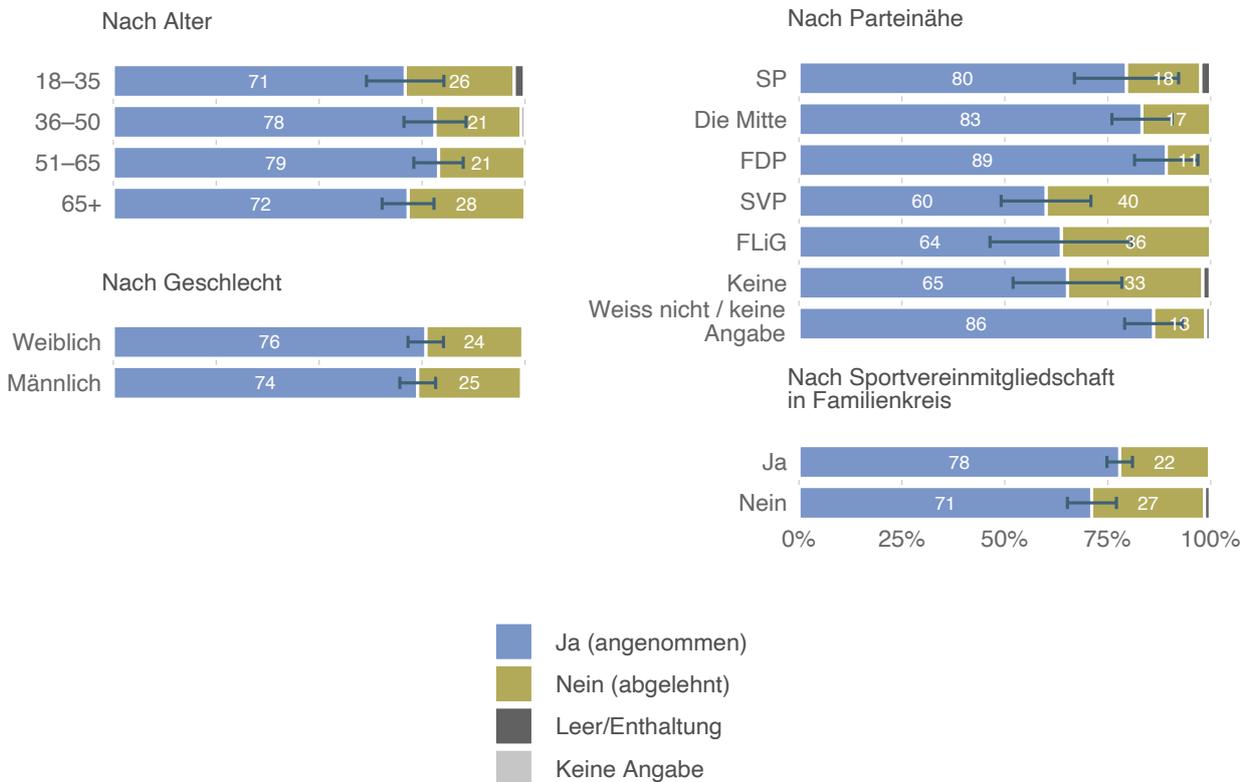
Zu Beginn dieses Jahres nahm das Gossauer Stadtparlament den Baukredit für das erweiterte Modul der Sportwelt Gossau einstimmig an. Am 15. Mai 2022 stimmte das Gossauer Stimmvolk über die Vorlage ab und sagte mit 75.4 Prozent deutlich «Ja» zur Vorlage. Gibt es dennoch Bevölkerungsgruppen, die die Vorlage mehrheitlich ablehnten? Was waren die Beweggründe der Stimmenden, ein «Ja» in die Urne zu legen und welches die Motive für ein «Nein»?

2.1. STIMMENTSCHIED

Wie Abbildung 4 zeigt, fand die Vorlage über die verschiedenen Merkmalsgruppen allgemein eine Mehrheit. Bei den SVP- und FLiG-Wähler:innen sowie bei Urnengänger:innen, welche keine der fünf im Gossauer Stadtparlament vertretenen Parteien wählen würden, fällt die Zustimmung allerdings bedeutend geringer aus als bei den Wähler:innen der beiden Mitteparteien. Nicht eindeutig ist das Ergebnis, ob die Tatsache, dass eine Person selbst oder eine Person aus dem engen Familienkreis Mitglied in einem Sportverein ist, für das Abstimmungsergebnis eine Rolle spielte. Kaum eine Rolle spielt dagegen das Geschlecht der Stimmenden.

Stimmmentscheid (Abb. 4)

«Wie haben Sie über die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1 Baukredit» abgestimmt?», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 760, Angaben in Prozent



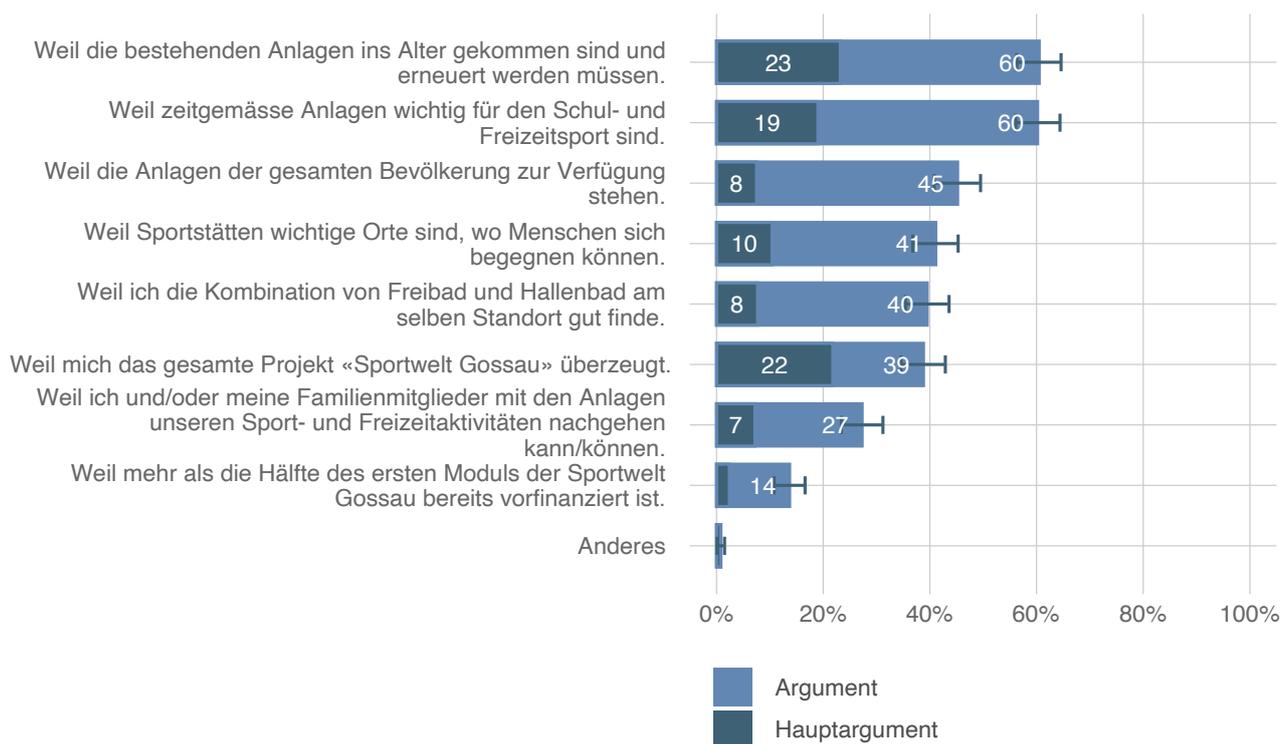
2.2. MOTIVE FÜR «JA» ENTSCHEID

Die Gründe bzw. der wichtigste Grund für ein «Ja»- bzw. ein «Nein»-Entscheidung wurden mit einer geschlossenen Frage sowie einer offenen «Anderes» Kategorie erhoben.

Als Motiv für einen «Ja»- Entscheid wurden die ins Alter gekommenen und deshalb sanierungsbedürftigen Anlagen (60 %) sowie die Bedeutung von zeitgemässen Sportanlagen für Schul- und Freizeitsport (60%) deutlich am häufigsten genannt (Abb. 5). Beide Motive zählen auch am häufigsten zu den Hauptgründen für ein «Ja» (23 % bzw. 19 %).

Motive für «Ja»-Entscheid (Abb. 5)

Argument: «Aus welchen [weiteren] Gründen haben Sie die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» angenommen?», Hauptargument: «Was war der Hauptgrund, dass Sie die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» angenommen haben?», N = 637, Anteil der «Ja»-Stimmenden, Angaben in Prozent



Als Hauptgrund ähnlich bedeutend ist die Überzeugungskraft des Gesamtprojektes «Sportwelt Gossau» (22 %). Dieses Argument wird insgesamt allerdings deutlich weniger häufiger genannt (39 %) als das Erneuerungsmotiv und die Bedeutung

der Anlagen für Schul- und Freizeitsport. Das heisst: Wen das Gesamtprojekt überzeugte, legte häufig hauptsächlich aus diesem Grund ein «Ja» in die Urne.

Als «Ja»-Motiv von mittlerer Bedeutung waren, dass die Anlagen der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen (45 %), Sportstätten wichtige Begegnungsorte seien (41 %) sowie die als gut befundene Kombination von Hallenbad und Schwimmbad an einem Standort (40 %).

Weniger häufig lag das Motiv für die Zustimmung bei der eigenen Nutzung der Anlagen: 27 Prozent der Urnengänger:innen legten ein «Ja» in die Urne, weil sie und/oder die eigene Familie die Anlagen für ihre Sport- und Freizeitaktivitäten nutzen. Mit Abstand am wenigsten oft war das Motiv für den eigenen «Ja»-Entscheid jedoch die Vorfinanzierung des ersten Moduls (14 %).

2.3. MOTIVE FÜR «NEIN»-ENTSCHEID

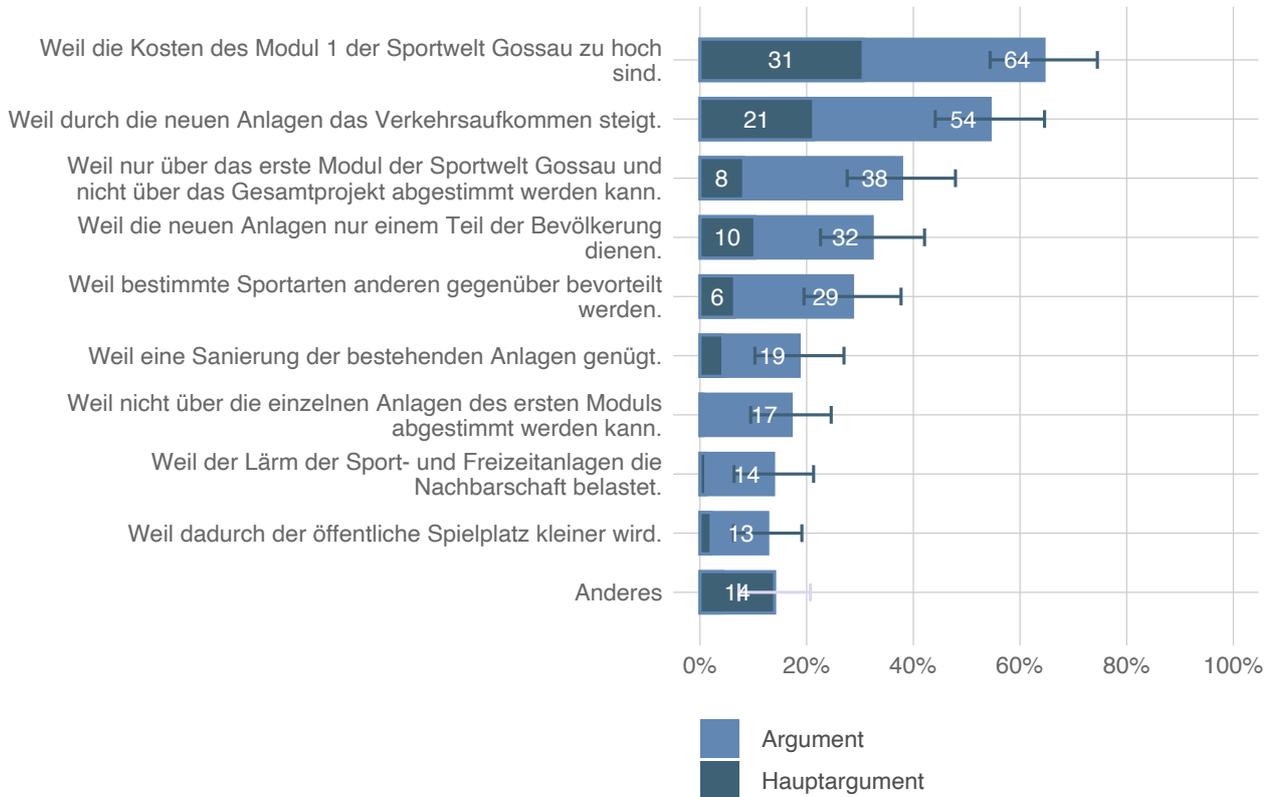
Im Vergleich zu den «Ja»-Motiven fallen die «Nein»-Motive eindeutiger aus (Abb. 6): Es ist vor allem das Motiv der zu hohen Kosten (64%), gefolgt von dem hohen Verkehrsaufkommen infolge der neuen Anlagen (54 %), die von den Nein-Stimmenden vorgebracht wurden. Beide Motive zählen ebenfalls am häufigsten zu den Hauptmotiven (31 % bzw. 21 %).

Ein mittleres Gewicht für einen «Nein»-Entscheid haben die Begründungen, dass nur über das erste Modul abgestimmt werden könne (38 %), die neuen Anlagen nur einem Teil der Bevölkerung dienen würden (32 %) sowie, dass bestimmte Sportarten bevorzugt würden (29 %).

Eher wenig bedeutend für das «Nein»-Votum war das Argument, dass eine Sanierung der Anlagen ausreiche (19 %), dass nicht über die einzelnen Anlagen abgestimmt werden könne (17 %), der Lärm der Sport- und Freizeitanlage die Nachbarschaft belastete (14 %) oder der öffentliche Spielplatz dadurch kleiner werde (13 %).

Motive für «Nein»-Entscheid (Abb. 6)

Argument: «Aus welchen [weiteren] Gründen haben Sie die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» abgelehnt?», Hauptargument: «Was war der Hauptgrund, dass Sie die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» abgelehnt haben», N = 110, Anteil der «Nein»-Stimmenden, Angaben in Prozent



In die offene Restkategorie «Anderes» fallen überwiegend Einzelnennungen wie, dass die Baukosten höher ausfallen würden als budgetiert oder, dass das Gesamtprojekt zu einer Erhöhung des Steuerfusses führen würde.

Argumente

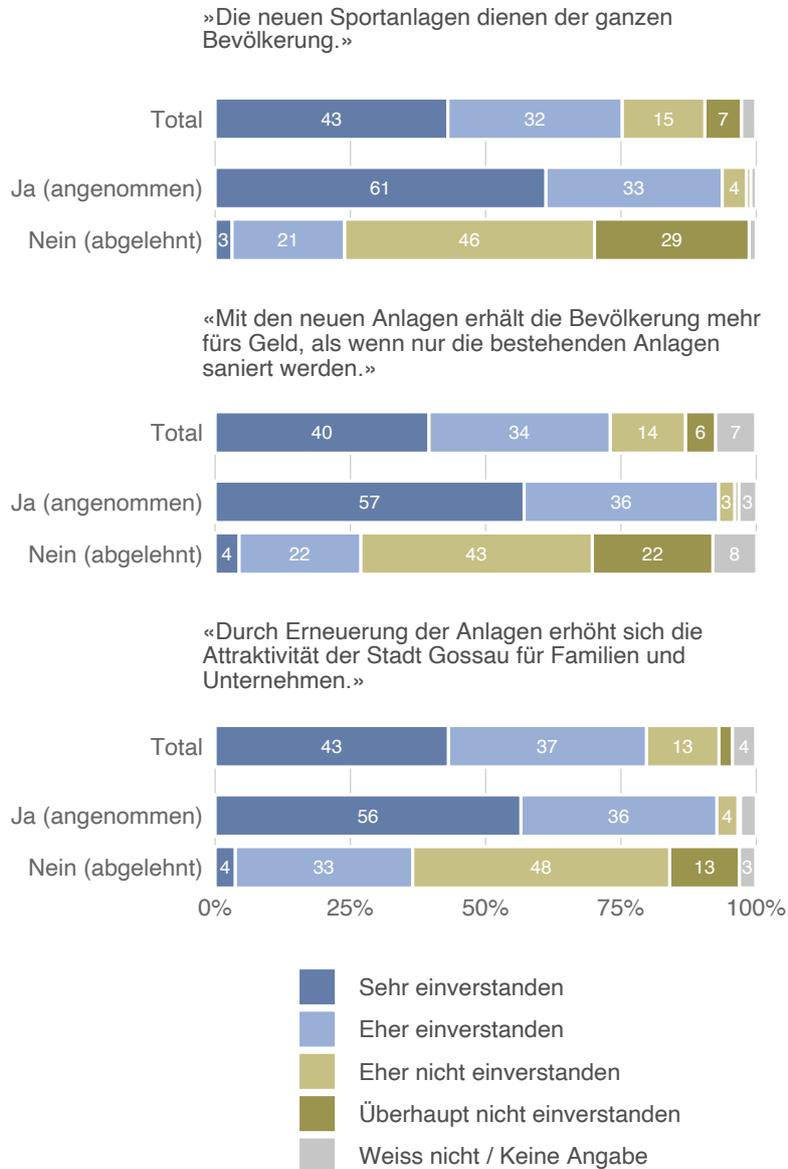
Im Vorfeld der Abstimmung kamen verschiedene Argumente für oder gegen die Vorlage auf. Fanden diese sowohl bei Ja- als auch bei Nein-Stimmenden Anklang oder fällt die Bewertung der Argumente unterschiedlich aus? Ist letzteres der Fall, deutet dies darauf hin, dass diese Argumente für den Entscheid besonders relevant waren.

3.1. PRO-ARGUMENTE

Aufgrund der deutlichen Annahme wenig verwunderlich finden alle fünf erfragten Pro-Argumente mehrheitlich Zustimmung (Abb. 7, Abb. 8). Ja- und Nein-Stimmende unterscheiden sich allerdings deutlich in ihrer Haltung gegenüber dem Argument, dass die Sportanlagen der ganzen Bevölkerung dienen würden (Abb. 7): Während Ja-Stimmende diese Aussage beinahe ausschliesslich bejahen, lehnen drei Viertel der Nein-Stimmenden sie ab. Ebenso ist eine deutliche Mehrheit der Nein-Stimmenden mit den Argumenten nicht einverstanden, dass die Bevölkerung mit den neuen Anlagen mehr fürs Geld erhalte, als wenn nur die bestehenden Anlagen erneuert würden (65 %) oder, dass sich durch die Erneuerung der Anlagen die Attraktivität der Stadt Gossau für Familien und Unternehmen erhöhe (61 %).

Beurteilung der Pro-Argumente I (Abb. 7)

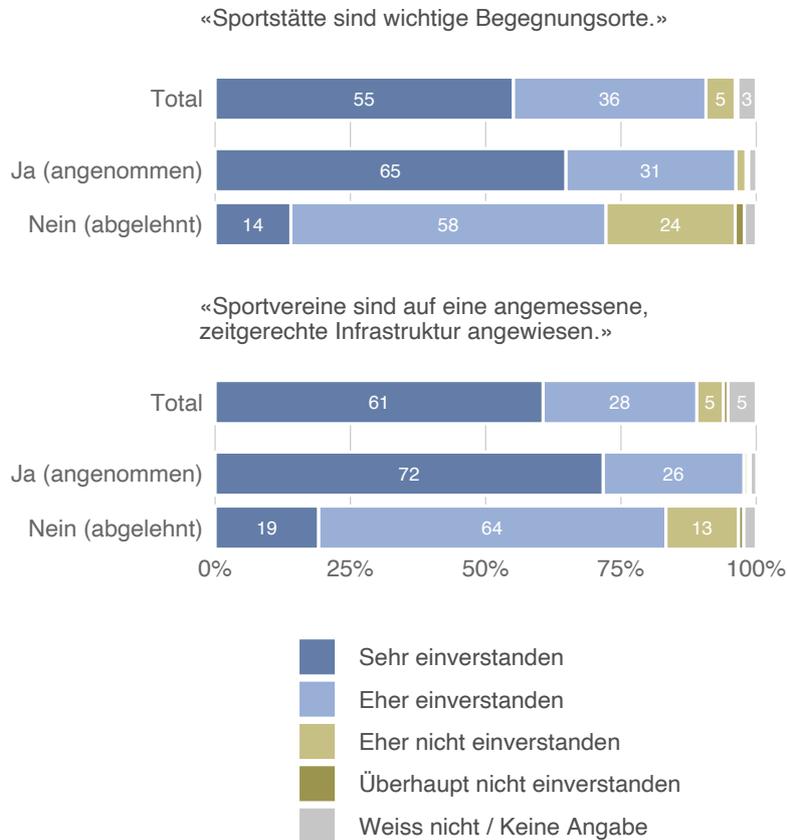
«Was halten Sie von den folgenden Argumenten, die von [Gegnern oder] Befürwortern der Vorlage vorgebracht wurden? Geben Sie jeweils an, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder sehr einverstanden sind», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 760, Angaben in Prozent



Einig sind sich die Ja- und Nein-Stimmenden bei den Argumenten, dass Sportstätten als wichtige Begegnungsorte gelten würden und, dass die Sportvereine auf eine angemessene und zeitgerechte Infrastruktur angewiesen seien (Abb. 8). Sowohl Befürworter:innen als auch Gegner:innen der Vorlage stimmten den Argumenten mehrheitlich zu.

Beurteilung der Pro-Argumente II (Abb. 8)

«Was halten Sie von den folgenden Argumenten, die von [Gegnern oder] Befürwortern der Vorlage vorgebracht wurden? Geben Sie jeweils an, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder sehr einverstanden sind», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N =760, Angaben in Prozent



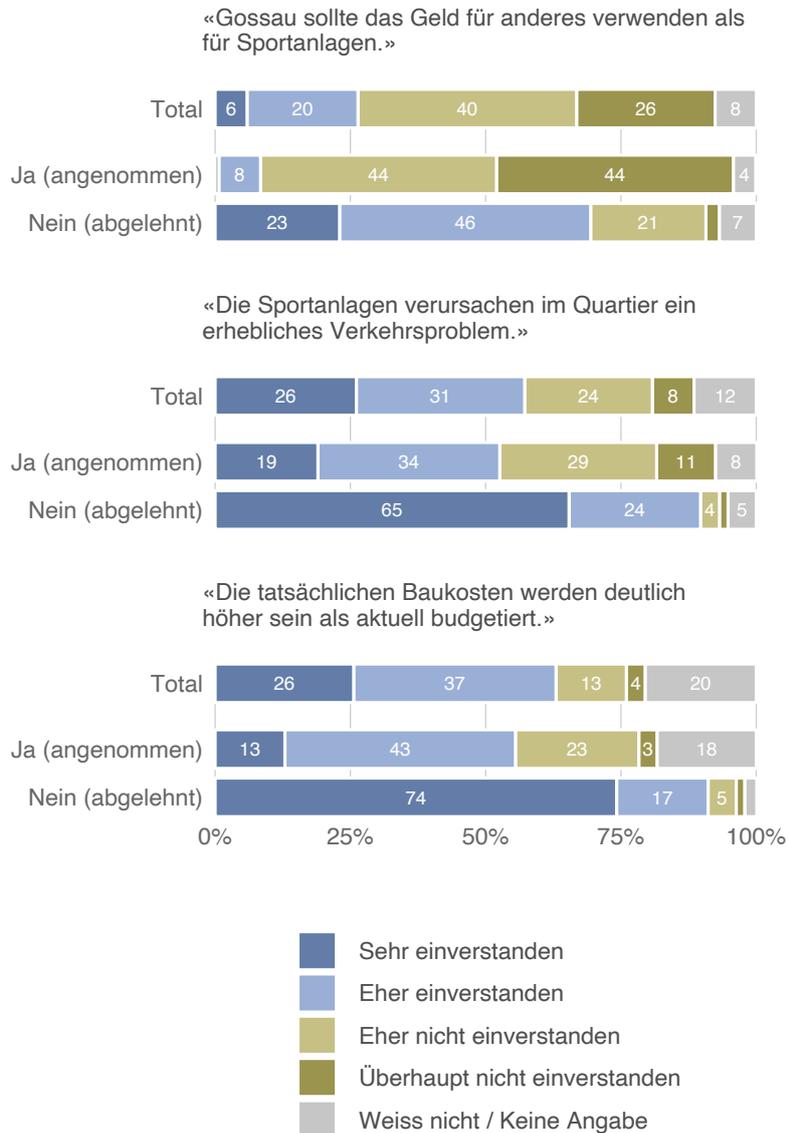
3.2. KONTRA-ARGUMENTE

Bei den Kontra-Argumenten spaltet vor allem das Gegenargument, dass das Geld für anderes verwendet werden sollte als für Sportanlagen, die Ja- und Nein-Stimmenden (Abb. 9). Während 88 Prozent der Ja-Stimmenden mit diesem Argument nicht einverstanden sind, stimmen 69 Prozent der Nein-Stimmenden zu. Weniger deutlich unterscheiden sich Befürworter:innen und Gegner:innen in ihrer Haltung gegenüber den Argumenten, dass die Sportanlagen im Quartier ein erhebliches Verkehrsproblem verursachen würden und, dass die tatsächlichen Baukosten deutlich höher ausfallen würden als aktuell budgetiert. Dies

hängt insbesondere damit zusammen, dass das Ja-Lager diese Argumente ähnlich häufig ablehnt wie befürwortet.

Beurteilung der Kontra-Argumente (Abb. 9)

«Was halten Sie von den folgenden Argumenten, die von Gegnern [oder Befürwortern] der Vorlage vorgebracht wurden? Geben Sie jeweils an, ob Sie damit überhaupt nicht einverstanden, eher nicht einverstanden, eher einverstanden oder sehr einverstanden sind», N = 760, nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, Angaben in Prozent



Meinungs- bildung

Verschiedene Faktoren beeinflussen die Meinungsbildung im Vorfeld der Abstimmung. Neben persönlichen Merkmalen spielt auch eine Rolle, über welche Informationskanäle sich Stimmberechtigte informieren oder wie stark sie den beteiligten Akteuren vertrauen.

4.1. BEDEUTUNG DER VORLAGE

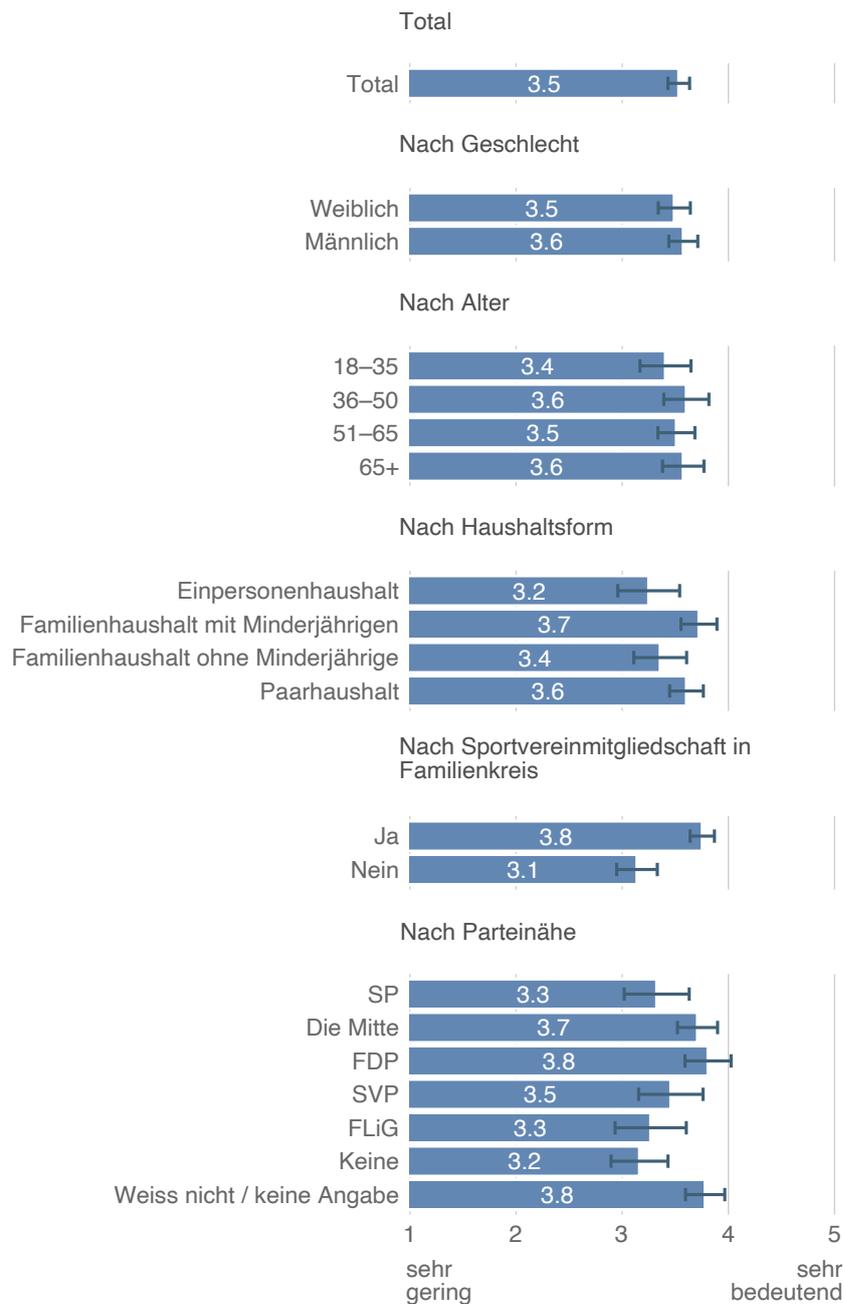
Sahen sich die Abstimmenden durch die Vorlage selbst betroffen? Die Befragten wurden da dabei gebeten auf einer Skala von 1 bis 5 anzugeben, wie wichtig die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» für sie persönlich ist. Ein Wert von 1 bedeutet dabei «überhaupt nicht wichtig», ein Wert von 5 «sehr wichtig». Stimmberechtigte, die am 15. Mai ihr Votum über den Baukredit des ersten Moduls gaben, erachteten die Vorlage «Sportwelt Gossau Modul 1» eher als wichtig (Abb. 10): Im Schnitt erhielt die Vorlage einen Wert von 3.5.

Wenngleich keine der Merkmalsgruppen die Vorlage als wenig bedeutend einstufte: Je nach Merkmalsgruppe fällt die Einschätzung der persönlichen Bedeutung anders aus. Für SVP- und FLiG-Wähler:innen ist die Vorlage deutlich weniger bedeutend als für Mitteparteien-Wähler:innen. Ebenso erachteten Urnengänger:innen, die selbst und/oder jemand aus der engen Familie Mitglied in einem Sportverein sind, die Vorlage per-

sönlich als wichtiger als solche ohne Mitgliedschaft in einem Sportverein.

Persönliche Bedeutung der Abstimmung – nach Merkmalsgruppen (Abb. 10)

«Wie wichtig ist für Sie persönlich die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1»? Geben Sie bitte Ihre Antwort auf einer Skala von 1 «überhaupt nicht wichtig» bis 5 «sehr wichtig» an. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 760, Angaben in Prozent

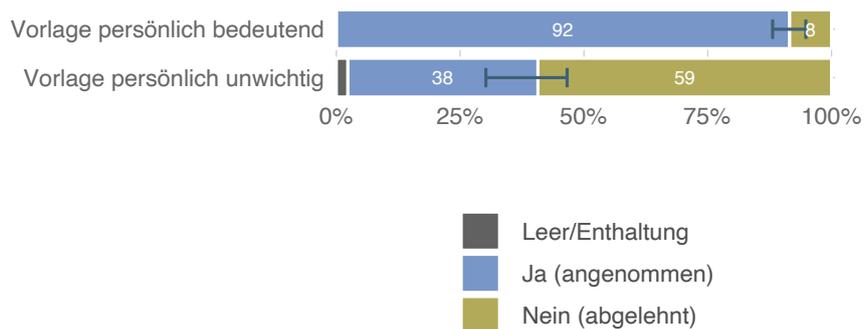


Die Bedeutung der Vorlage ist schliesslich vor allem für Stimmberechtigte, die in einem Haushalt mit minderjährigen Kindern leben, persönlich bedeutender als beispielsweise für Alleinlebende.

Wie Abbildung 11 zeigt, legten Urnengänger:innen, welchen die Vorlage persönlich wichtig ist, dabei beinahe ausschliesslich ein «Ja» in die Urne. Weniger als jede zehnte abstimmende Person, für welche die Vorlage von Bedeutung war, stimmte dagegen. Es sind somit mehrheitlich Personen, die die Vorlage als unbedeutend erachten, welche gegen die Vorlage stimmten.

Persönliche Bedeutung der Abstimmung – nach Abstimmungsentscheid (Abb. 11)

«Wie wichtig ist für Sie persönlich die Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1»? Geben Sie bitte Ihre Antwort auf einer Skala von 1 «überhaupt nicht wichtig» bis 5 «sehr wichtig» an. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 760, Angaben in Prozent

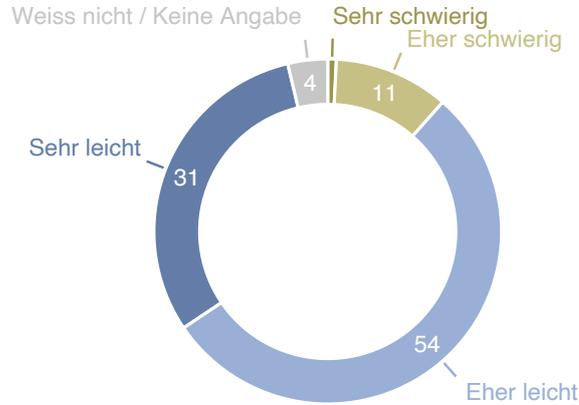


4.2. KOMPLEXITÄT DER VORLAGE

Wie die Ergebnisse der Befragung zeigen, hatten die Urnengänger:innen im Allgemeinen kaum Schwierigkeiten zu verstehen, um was es bei der Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1, Baukredit» ging (Abb. 12): 85 Prozent der Urnengänger:innen fanden es leicht bis sehr leicht, den Inhalt der Vorlage zu erfassen.

Beurteilung der Vorlage nach Verständnisschwierigkeitsgrad (Abb. 12)

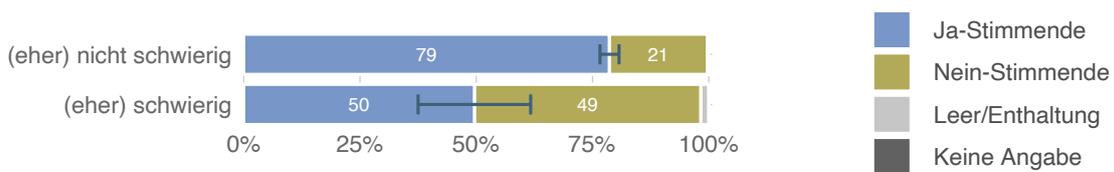
«Fanden Sie es eher schwierig oder eher leicht zu verstehen, um was es bei der Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» ging?», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 760, Angaben in Prozent



Es zeigt sich allerdings, dass Urnengänger:innen, die es für schwierig hielten, den Inhalt der Vorlage zu verstehen, häufiger ein «Nein» in die Urne legten als solche, die keine Mühe hatten, den Inhalt zu erfassen (Abb. 13).

Beurteilung der Verständnisschwierigkeit – nach Abstimmungsentscheid (Abb. 13)

«Fanden Sie es eher schwierig oder eher leicht zu verstehen, um was es bei der Vorlage «Sportwelt Gossau, Modul 1» ging?», nur Stimmberechtigte, die an der Abstimmung «Sportwelt Gossau» vom 15. Mai 2022 teilgenommen haben, N = 760, Angaben in Prozent



4.3. INFORMATIONSQUELLEN

Die offiziellen Informationsquellen wie die Abstimmungsunterlagen (3.0) und die Faltbroschüren der Stadt Gossau (2.9) sowie die Berichterstattungen in den Medien (2.7) bildeten die meistgenutzte Grundlage der Stimmbevölkerung, um sich über die Vorlage zu informieren (Abb. 14). Die Befragten wurden gebeten auf einer Skala von 1 «überhaupt nicht stark» bis 5 «sehr stark» anzugeben, wie intensiv sie die verschiedenen Informationsquellen nutzten, um sich zu informieren und eine Meinung zu bilden.

Nutzung Informationsquellen zur Meinungsbildung (Abb. 14)

«Wie stark haben Sie die folgenden Informationsquellen benutzt, um sich vor der Abstimmung zu informieren und sich eine Meinung zu bilden? Geben Sie jeweils auf einer Skala von 1 «überhaupt nicht stark» bis 5 «sehr stark» Ihre Nutzung an. Mit den Werten dazwischen können Sie diese abstufen.», N = 866

Informationsquelle	Nutzung Skala 1 «überhaupt nicht stark» bis 5 «sehr stark» arith. Mittel	Konfidenz - intervall
Abstimmungsunterlagen	3.0	±0.2
Faltbroschüren der Stadt Gossau zur Sportwelt	2.9	±0.2
Medienberichte	2.7	±0.1
Strassenplakate	2.5	±0.1
Leserbriefe in Zeitungen	2.2	±0.1
Website sportweltgossau.ch	1.9	±0.1
Informationsanlässe von Vereinen und Verbänden	1.9	±0.1
Persönlicher Austausch in Freundeskreis, Verwandtschaft usw.	1.9	±0.1
Soziale Medien (Facebook, Twitter, Instagram usw.)	1.8	±0.1

Von eher geringer Bedeutung für die Meinungsbildung waren dagegen die Informationsanlässe der Vereine und Verbände (1.9), der persönliche Austausch (1.9), die offizielle Website der Sportwelt Gossau (1.9) und die sozialen Medien (1.8).

Die Abstimmungsunterlagen waren dabei für die Meinungsbildung der Ja- als auch der Nein-Stimmenden gleichermaßen relevant (Abb. 15)⁵

Nutzung Informationsquellen zur Meinungsbildung – nach Abstimmungsentscheid (Abb. 15)

«Wie stark haben Sie die folgenden Informationsquellen benutzt, um sich vor der Abstimmung zu informieren und sich eine Meinung zu bilden? Geben Sie jeweils auf einer Skala von 1 «überhaupt nicht stark» bis 5 «sehr stark» Ihre Nutzung an. Mit den Werten dazwischen können Sie diese abstufen.», N = 760

Informationsquelle		Nutzung Skala 1 «überhaupt nicht stark» bis 5 «sehr stark» arith. Mittel	Delta * = signifikant (.95)
Abstimmungsunterlagen	Ja-Stimmende	3.5	0.1
	Nein-Stimmende	3.4	-0.1
Faltbroschüren der Stadt Gossau zur Sportwelt	Ja-Stimmende	3.3	0.6*
	Nein-Stimmende	2.7	-0.6*
Medienberichte	Ja-Stimmende	3.0	0.3
	Nein-Stimmende	2.7	-0.3
Strassenplakate	Ja-Stimmende	2.6	0.7*
	Nein-Stimmende	1.9	-0.7*
Leserbriefe in Zeitungen	Ja-Stimmende	2.1	0.6*
	Nein-Stimmende	2.7	-0.6*
Website sportweltgossau.ch	Ja-Stimmende	2.0	0.3*
	Nein-Stimmende	1.7	-0.3*
Informationsanlässe von Vereinen und Verbänden	Ja-Stimmende	2.2	0.6*
	Nein-Stimmende	1.6	-0.6*
Soziale Medien (Facebook, Twitter, Instagram usw.)	Ja-Stimmende	1.8	0.4*
	Nein-Stimmende	1.4	-0.4*

Ja-Stimmende bilden sich ihre Haltung gegenüber der Vorlage im Vergleich zu den Nein-Stimmenden vor allem stärker basierend auf den Informationen aus den Faltbroschüren der Stadt Gossau, den Strassenplakaten als auch an Informationsanlässen von Vereinen und Verbänden. Nein-Stimmende dagegen gaben

⁵Aufgrund zu geringer Fallzahl bei den Nein-Stimmenden, ist die Nutzung der Informationsquelle «Persönlicher Austausch in Freundeskreis, Verwandtschaft usw.» in der Tabelle nicht aufgeführt

deutlich häufiger als Ja-Stimmende an, dass sie sich via Leserbriefe ihre Meinung über die Vorlage machten.

4.4. VERTRAUEN

Das Vertrauen spielt eine bedeutende Rolle in der Kommunikation und Informationsweitergabe. Wie Abbildung 16 zeigt, nimmt mit dem Vertrauen der Anteil der Ja-Stimmenden zu.

Vertrauen in verschiedene Akteure (Abb. 16)

«Wie stark vertrauen Sie den folgenden Akteuren? Geben Sie jeweils auf einer Skala von 1 «überhaupt nicht stark» bis 5 «sehr stark» Ihre Meinung an. Mit den Werten dazwischen können Sie diese abstufen.», N = 866

Akteure	Vertrauen	Ja-Anteil, in %	Konfidenzintervall
	gering (1,2)	46	±6.9
Stadtrat	mittel (3)	74	±6.6
	stark (4,5)	92	±4.1
	gering (1,2)	43	±7.1
Stadtparlament	mittel (3)	73	±6.0
	stark (4,5)	94	±3.8
	gering (1,2)	60	±4.7
Parteien	mittel (3)	79	±5.6
	stark (4,5)	95	±4.9
	gering (1,2)	36	±6.8
IG Sport	mittel (3)	68	±7.8
	stark (4,5)	97	±2.4
	gering (1,2)	37	±8.0
Sportvereine	mittel (3)	66	±7.3
	stark (4,5)	92	±3.6
	gering (1,2)	45	±6.6
Hochbauamt	mittel (3)	80	±6.1
	stark (4,5)	91	±4.3

Urnengänger:innen, die den verschiedenen Akteuren vertrauen, legten beinahe ausschliesslich ein «Ja» in die Urne. Am deutlichsten wirkte sich das Vertrauen in die IG-Sport und die Sportvereine auf den Ja-Entscheid aus. Nur eine Minderheit der Stimmberechtigten, die diesen Akteuren wenig vertrauen, stimmten für die Vorlage. Das höhere Vertrauen spielte damit eine bedeutende Rolle, inwieweit eine stimmberechtigte Person ein «Ja» in die Urne legte. Wie sich multivariat bestätigen lässt, legten Urnengänger:innen häufiger ein «Ja» in die Urne, wenn sie den verschiedenen Akteuren vertrauten, als wenn sie es nicht tun. Multivariat keinen signifikanten Einfluss auf den Abstimmungsentscheid hatte indes das Vertrauen in den Stadtrat sowie in das Hochbauamt.⁶

⁶Logistisches Regressionsmodell, Stimmenscheid nach Alter, Geschlecht, Bildung, Partei und Vertrauen in verschiedene Akteure

Fazit und Ausblick

Das «Ja» des Gossauer Stimmvolkes zum Baukredit des ersten Moduls fiel am 15. Mai sehr deutlich aus. Die Vorlage fand dabei über sämtliche der wichtigsten Bevölkerungsgruppen eine Mehrheit. Die gute Ausgangslage – alle Parteien sprachen sich für die Vorlage aus – konnte erfolgreich auf das Abstimmungsergebnis übertragen werden. Im Vorfeld der Abstimmung kamen indes auch kritische Stimmen auf, die sich vor allem auf den Kosten- und Lärmaspekt des Projektes konzentrierten.

5.1. FAZIT

Wie die Ergebnisse der Studie zeigen, bezweifeln Gegner:innen der Vorlage den Nutzen der Anlagen für die gesamte Bevölkerung oder, dass die neue Infrastruktur die Stadt Gossau allgemein attraktiver macht. Für sie standen die Kosten des Projekts und die Verkehrsbelastung im Vordergrund.

Ja-Stimmende sind zwar ebenfalls häufig der Ansicht, dass durch die Sportanlagen ein Verkehrsproblem entstehen könnte oder die Baukosten höher ausfallen könnten als budgetiert. Im Gegensatz zu den Nein-Stimmenden waren diese Argumente für sie allerdings anscheinend kein triftiger Grund, gegen die Vorlage zu stimmen. Sie erachteten die Vorlage stattdessen persönlich

für wichtig. Die Sanierung der Anlagen, damit diese weiterhin bedarfsgerecht und zeitgemäss sind, hat für sie Priorität.

Weniger im Vordergrund standen damit einzelne Aspekte des Projekts wie die Kombination von Hallenbad und Freibad als Grund für einen Ja-Entscheid oder die Tatsache, dass nur über das erste Modul abgestimmt werden konnte, als Begründung für das Nein.

Wie üblicherweise bei Abstimmungen und Wahlen lag die Stimmbeteiligung der älteren Stimmbevölkerung am 15. Mai 2022 deutlich über derjenigen der jungen Stimmberechtigten. Die Stimmbeteiligung der 18- bis 24- jährigen Stimmberechtigten liegt zwar leicht über dem Durchschnitt der letzten vier Jahre.⁷ Allerdings ist die überdurchschnittliche Stimmbeteiligung am Urnengang des 15. Mai 2022 über alle Altersgruppen zu beobachten.⁸ Obwohl die Abstimmung thematisch eher die jüngeren Stimmberechtigten betraf, scheint eine deutliche Mobilisierung dieser Altersgruppen ausgeblieben zu sein.

5.2. AUSBLICK

Welche Schlüsse lassen sich nun aus dem Abstimmungsentscheid zu Modul 1 in Hinblick auf die weiteren Module ziehen? Die Ergebnisse der Studie lassen dabei keinen eindeutigen Schluss zu: Einige Erkenntnisse der Studie weisen auf einen weiterhin positiven Verlauf hin, andere dagegen könnten sich als Knackpunkte erweisen.

Erkenntnisse, die auf einen positiven weiteren Verlauf hindeuten:

⁷18- bis 24- Jährige: Durchschnittliche Stimmbeteiligung nach Alter (Zeitraum 2018 bis 2022): 31.4, Stimmbeteiligung 15. Mai 2022: 35.2, vgl. Fachstelle Statistik, Kanton St. Gallen. Stimmbeteiligung am 15. Mai 2022.

⁸Stimmbeteiligung 15. Mai 2022: 25- bis 39- Jährige 30.7, 40- bis 59- Jährige 43.2, ab 60- Jährige 57.0, Durchschnittliche Stimmbeteiligung nach Alter (Zeitraum 2018 bis 2022): 25- bis 39- Jährige 33.2, 40- bis 59- Jährige 48.1, ab 60-Jährige 61.4, vgl. Fachstelle Statistik, Kanton St. Gallen. Stimmbeteiligung am 15. Mai 2022.

- (+) Deutlicher Ja-Entscheid. Die Vorlage fand über alle wichtigen Bevölkerungsgruppen Unterstützung. Der geringste Ja-Anteil lässt sich unter SVP- und FLiG-Wähler:innen finden sowie unter Urnengänger:innen, die keine der fünf im Stadtparlament vertretenen Parteien wählen würden.
- (+) 39 Prozent der 75 Prozent Ja-Stimmenden haben ein Ja in die Urne gelegt, weil sie vom Gesamtprojekt überzeugt seien.
- (+) Kosten und Verkehrsbelastung stehen für Ja-Stimmende nicht im Vordergrund, sondern die Notwendigkeit einer Sanierung und zeitgemässer Anlagen.
- (+) Urnengänger:innen, für welche die Vorlage «Sportwelt Gossau» persönlich wichtig war, legten kaum ein Nein in die Urne.
- (+) Die Abstimmungsunterlagen erwiesen sich als meistgenutzte Informationsquelle.
- (+) Kaum eine Person nannte die Komplexität der Vorlage als Grund, weshalb sie am Urnengang am 15. Mai 2022 nicht teilgenommen habe. 85 Prozent der Urnengänger:innen dagegen beurteilten die Vorlage als zumindest eher leicht verständlich.

Erkenntnisse, die sich negativ auf die Zustimmung zu Modul 2 und 3 auswirken könnten:

- (–) Ja- und Nein-Stimmende unterscheiden sich deutlich in ihrer Haltung gegenüber dem Argument, dass die Sportanlagen der gesamten Bevölkerung dienen würden. Das bedeutet, dass die Ansicht, dass die Sportanlagen nicht nur einem Teil der Bevölkerung dienen, wesentlicher Beweggrund für ein Ja waren. Bei den Modulen 2 und 3 sind diese Aspekte allerdings weniger stark gegeben. So sieht das Modul 3 (Rosenau) vor, das bisherige Hallenbad mit Doppeltturnhalle durch eine Mehrfachsporthalle und Leichtathletik-Aussenlagen zu ersetzen.
- (–) Ja- und Nein-Stimmende unterscheiden sich deutlich in ihrer Haltung gegenüber dem Argument, dass die Neubau-

ten des Modul 1 gegenüber einer reinen Sanierung einen Mehrwert bedeuten (Ohnehin-Bedarf). Modul 2 (Buechenwald) sieht allerdings eine zusätzliche Mehrfachsporthalle vor, welche nicht mit dem Ohnehin-Bedarf begründet werden kann.

- (-) 63 Prozent der Stimmberechtigten stimmen dem Gegenargument einer allfälligen Budgetüberschreitung zu. Je nach Preisentwicklung könnten bei den Modulen 2 und 3 die Baukosten deutlich höher ausfallen und diesem Argument zusätzlich Gewicht verleihen.

SOTCMO